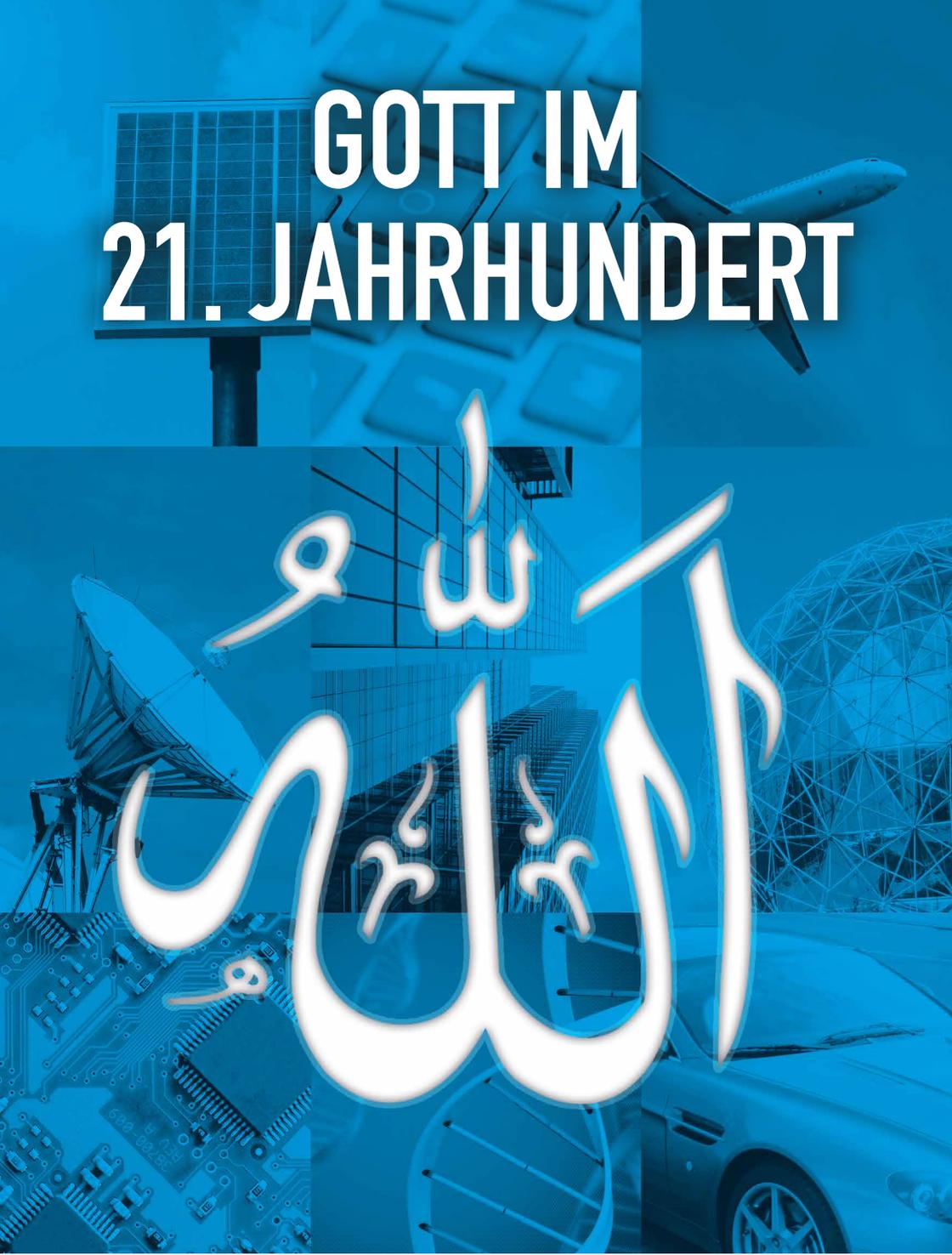


# GOTT IM 21. JAHRHUNDERT



Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>  
Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

# GOTT IM 21. JAHRHUNDERT

## Grundsatzrede des weltweiten Oberhauptes der Ahmadiyya Muslim Jamaat bei der Konferenz der Weltreligionen

### Hintergrund

Das weltweite Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>, hielt die Grundsatzrede bei der historischen Konferenz der Weltreligionen am 11. Februar 2014. Die Konferenz wurde durch die Ahmadiyya Muslim Jamaat UK – im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum – in der berühmten Guildhall in London organisiert. Das Thema der mit Spannung erwarteten Veranstaltung lautete: „Gott im 21. Jahrhundert“. Etwa 500 Gäste waren bei der Konferenz anwesend, darunter religiöse Führer aus verschiedenen Ländern, Politiker, Regierungsbeamte, Mitglieder des diplomatischen Korps, Akademiker und Vertreter verschiedener NGOs. Die Konferenz erhielt ebenso Botschaften der Unterstützung von Ihrer Majestät, der Königin Elisabeth II, Seiner Heiligkeit, dem Dalai Lama, dem Premierminister David Cameron und einigen weiteren Würdenträgern. Ehrengäste, die bei der Veranstaltung das Wort ergriffen haben: Erzbischof Kevin McDonald (Römisch-katholische Kirche), Rabbiner Prof. Daniel Sperber (Repräsentant des Oberrabbiner von Israel), Sheikh Muwafak Tareef (Spirituelles Oberhaupt der Drusen in Israel), Umesh Sharma (Vorsitzender des hinduistischen Rates in Großbritannien), Dr. Katrina Lantos-Swett (Vize-Vorsitzende des USCIRF), Rt. Hon. Dominic Grieve (Generalstaatsanwalt), Baroness Berridge (Vorsitzende der britischen Parlamentariergruppe für Religionsfreiheit), Rt. Hon Baroness Warsi (Staatsministerin für Außenpolitik), Rabbiner Jacki Tabick (Co-Präsident des Weltkongresses der Religionen), Botschafter Al-Hajj Baba Kamara (Repräsentant des Präsidenten von Ghana) und Geshi Tashir Tsering (Repräsentant des Dalai Lama). Es folgt das Transkript der Grundsatzrede, die durch Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup> gehalten wurde.

# بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs des Gnädigen und immer Barmherzigen

## Sehr geehrte Gäste, Assalam-o-Alaikum Wa Rahmatullahe Wa Barakatohu – Frieden und Segnungen Allahs seien mit Ihnen.

Zunächst einmal möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um mich bei all den Gästen für Ihre Anwesenheit bei dieser Veranstaltung zu bedanken. Im Besonderen möchte ich meinen Dank gegenüber den hochrangigen Gastrednern ausdrücken, die ihre Überzeugungen und Ansichten in kürzester Zeit geschildert haben. Ich verstehe vollkommen, dass es unmöglich ist, die eigenen Überzeugungen innerhalb kurzer Zeit in Gänze zu erläutern und daher ist es sicherlich für unsere Ehrengäste nicht möglich gewesen, über all das zu sprechen, was sie gerne noch zum Ausdruck gebracht hätten.

Trotz alledem, die Tatsache, dass Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in dieser Veranstaltung auf einem Podium zusammengekommen sind, beweist, dass wir, die wir Anhänger verschiedener Religionen sind, in einem gemeinsamen Wunsch und Ziel geeint sind. Und dieses Ziel ist, für eine Verbesserung der Existenz der Lebewesen des Schöpfers der Himmel und der Erde - unter denen der Mensch als höchste Form erachtet wird - zu arbeiten.

Über die vergangenen Jahre fanden verschiedene Veranstaltungen statt, um das 100-jährige Jubiläum der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Großbritannien. Doch die heutige Veranstaltung ist die beste von allen. Sie ist ein exzellentes Mittel, um eine gemeinsame Plattform für Menschen bereitzustellen, die zusammenkommen, um die Wichtigkeit Gottes in dieser Zeit zu erörtern. Diejenigen also, die diese Veranstaltung organisiert haben, verdienen Dank und unsere Anerkennung. Ich persönlich bin besonders dankbar, da ich durch die Veranstaltung an diesen Abend viele neue Menschen kennengelernt habe.

Diese Gefühle der Dankbarkeit, die ich empfinde, lenken meine Aufmerksamkeit zu dem Gott, der den Menschen – gemäß der Lehre meiner Religion – aufgefordert hat, seine Dankbarkeit gegenüber den Mitmenschen zu zeigen, wo immer diese fällig wird. Wenn jemand also freundlich zu einem ist, dann ist es notwendig, demgegenüber seine Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen, denn die Dankbarkeit gegenüber den Menschen ist eine zwingende Voraussetzung für die Dankbarkeit gegenüber Gott dem Allmächtigen. Es ist diese Wahrnehmung und Darstellung Gottes, die der Islam bietet. Sicherlich wird ein Mensch, der den wahren Lehren des Islam folgt und wahrhaftig an Gott glaubt, bemerken, dass seine Dankbarkeit zu einem Mittel der Verbreitung von Liebe und Zuneigung in der Gesellschaft wird. Er ist vergleichbar mit einer sich entfaltenden Blüte, die Schönheit und Duft in ihrer Umgebung verbreitet, ungeachtet dessen, in welchem Jahrhundert sie sich entfaltet.

Wenn jeder einzelne von uns auf diese Weise handeln würde, dann würde er erkennen, dass der brennende Hass und die Konflikte der Welt, die zu unterschiedlichen Zeiten, in unterschiedlichen Weisen und durch unterschiedliche Anlässe entstehen, allesamt beigelegt werden und durch Liebe und Frieden zu allen Zeiten und in allen Orten ersetzt werden würden. Einige Menschen mögen denken, dass das, was ich sage, zu idealistisch wäre und zu erreichen praktisch unmöglich. Wenn wir nun auf die lange Geschichte der Religionen schauen, dann wird uns klar, dass es exakt eine solch barmherzige und liebevolle Gesellschaft ist, die Gottes Wunsch entspricht. Gott möchte, dass die Menschheit diese noblen Ziele und diesen moralischen Gipfel erreicht. Es sind diese Gründe, weswegen Gott Seine Propheten und rechtschaffenen Gesandten in alle Teile der Welt schickt. Sie wurden gesandt, um die Menschheit zu reformieren und um den Geist der gegenseitigen Liebe, Zuneigung und Brüderlichkeit zwischen allen Menschen entstehen zu lassen. Gott schickte Seine Gesandten, damit die Menschen zur Erfüllung der Rechte gegenüber Gott dem Allmächtigen und der Rechte von einander angehalten werden.

Den Propheten Gottes und auserwählten Menschen gelang es, eine Gemeinde von Menschen um sich herum zu bilden, die danach strebten, ihr Leben nach Seinen Lehren zu richten, während diejenigen, die ebenjene Lehre nicht annahmen, ausnahmslos von einem traurigen Schicksal betroffen waren. Wann immer Gott Seine Gesandten sandte, wurden sie nicht von allen akzeptiert und es gab Menschen, die sich der Religion widersetzen und ihr widersprachen. Sie sagten, dass der Anspruch erhebende lediglich versuche, den Menschen Angst einzuflößen und keine Notwendigkeit bestünde, an einen Gott zu glauben, der als Besitzer aller Macht gilt. Ebenjene Menschen waren es, die Gott ablehnten, wiewohl diejenigen, die sich den Propheten entgegenstellten, immer vernichtet wurden.

Der Heilige Koran erzählt von Begebenheiten solcher Menschen, die sich weit von Gott dem Allmächtigen entfernten, infolgedessen Leid ertragen mussten und in verschiedene Prüfungen verwickelt wurden, die letzten Endes in ihrer Zerstörung mündeten. Umgekehrt waren diejenigen, die eine enge Bindung zu Gott aufbauten, erfolgreich und erwiesen sich als siegreich. Solche Erzählungen werden nicht nur im Koran wiedergegeben, sondern auch in den Schriften anderer Religionen. Wenn wir diese Darstellungen lesen und hören, dann sind wir gezwungen, darüber nachzudenken und uns zu fragen, ob diese Geschichten lediglich Mythen und Fabeln sind oder der Realität entsprechen. Traten die Konsequenzen eigentlich ein, vor denen die Auserwählten Gottes warnten? Erfüllten sich die Zeichen, die durch die Gesandten Gottes verkündet wurden? Belohnte Gott der Allmächtige Seine Auserwählten mit Seiner Güte? Konnten Menschen, die an Gott glaubten - als Resultat der prophetischen Lehren - den Pfad gepflastert mit der Liebe und Zuneigung für andere, beschreiten?

In dieser kurzen Zeit kann ich nicht jeden einzelnen Aspekt tiefgründig erläutern, aber ihnen den Fakt versichern, dass die Geschichte der Religionen beweist, dass die Antwort all dieser Fragen mit Sicherheit „Ja“ ist. Die Heilige Schrift, an die ich glaube, der Heilige Koran, gibt uns Kunde davon, dass diese Dinge wahr sind und dass Gott der Allmächtige Seine Propheten mit



dem Auftrag schickt, um durch die Schaffung einer engen Bindung zu Gott das höchstmögliche Niveau an Spiritualität in der Menschheit aufleben zu lassen. Durch diese Bindung ist der Mensch in der Lage, nicht nur die Rechte Gottes zu erfüllen, sondern auch die höchsten moralischen Maßstäbe zu entwickeln, die dazu führen, dass die Rechte gegenüber der Schöpfung Gottes erfüllt werden. Wie ich bereits sagte, unter der Schöpfung Gottes wurden Menschen durch Gott dem Allmächtigen als das Beste auserkoren. Diese grundlegenden Lehren sind derart, dass wenn sie in irgendeiner Gesellschaft umgesetzt werden würden, dann würden die Menschen, die sie befolgen, nicht nur das Wohlgefallen Gottes erlangen, sondern auch zu denen werden, die Liebe, Zuneigung und Brüderlichkeit verbreiten.

Gemäß meiner Überzeugungen als Muslim, sandte Allah der Allmächtige den Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> für die Reformation der gesamten Welt und ebenjene hohen Ziele inmitten der Menschheit einzuführen. In seinen Bemühungen zur Reform predigte er stets diese göttliche Botschaft und strebte Tag und Nacht unaufhörlich nach ihr. Seine Bemühungen waren nicht nur darauf beschränkt zu predigen, sondern in jeder Nacht beugte er sich vor seinem Herrn in Gebeten nieder. Er weinte mit solch einem Schmerz und Kummer, dass der Ort, an dem er sich niederwarf, in seinen Tränen versank.

Was war es, wofür der Heilige Prophet<sup>saw</sup> so inbrünstig betete? Es war nicht für seinen Reichtum oder seine Macht. Es war nicht für das Aneignen irgendeiner Regierung oder staatlichen Verwaltung. Vielmehr quälte er sich im Gebet Seinen Herrn anflehend, warum sich die Menschen spirituell und moralisch nicht reformierten. Warum weigerten sie sich, ihre Grausamkeiten hinter sich zu lassen? Warum waren sie nicht gewillt, Verbrechen und Übel aufzugeben? Und warum wollten sie sich selbst aufgrund all dessen in einen Abgrund der Zerstörung werfen? Der Schmerz und Kummer des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> war so intensiv und seine Besorgnis und Verzweiflung waren so groß, dass Allah ihn im Heiligen Koran direkt anspricht und fragt, ob er sich zu Tode grämen würde, wenn sie seiner Botschaft nicht lauschen oder Beachtung schenken würden. (Sura 18, Vers 7)

Aber Gott der Allmächtige ist Derjenige, Der die aufrichtigen und innigen Gebete erhört und so antwortete er auf die Gebete des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup>. Die Geschichte beweist die Tatsache, dass ebenjene Menschen, die ignorant und unzivilisiert waren, Trinker, Ehebrecher, Spieler, Diebe oder Menschen waren, die in jeder Art von Lasterhaftigkeit involviert waren, sich selbst von all dem Bösen befreiten und ihre Laster mit den herrlichsten moralischen Werten ersetzten. Ebenjene Menschen vollzogen eine Wandlung. Ebenjene Menschen entwickelten eine unauflösbare Bindung mit Gott dem Allmächtigen. Nie hätte irgendeine weltliche Macht eine solche spirituelle Revolution hervorbringen können.

Aus weltlichen Gesichtspunkten waren die frühen Muslime sehr schwach und auch wenn sich die Muslime irgendeine Macht aneigneten, geschah dies zu einem viel späteren Zeitpunkt. Während dieser Anfangsphase blieben sie arm, bedürftig und mittellos. Doch durch ihre leidenschaftliche und aufrichtige Überzeugung und ihrer engen Beziehung zu Gott waren sie bereit, ihr Leben um Seinetwillen zu opfern. Sie entwickelten die höchsten Maßstäbe der Opferbereitschaft und einen derart brennenden Wunsch nach dem Dienst an der Menschheit, dass sie bereit waren, all ihren Besitz und was immer sie in ihren Häusern hatten, für die Hilfe anderer Menschen auszuhändigen.

Wenn wir das Leben dieser Menschen betrachten und ihr Leben vor dem Glauben an Gott mit dem danach vergleichen, so bleibt kein Zweifel an der großartigen Wandlung und Verbesserung, die sich in ihren Herzen ereignete. Sie hatten diese gänzlich durch die Erlangung der Kenntnis und des Verständnisses von Gott erlangt. Ebenjene Menschen wurden zu Zeugen deutlicher Zeichen der Hilfe Gottes. Die eintretende spirituelle Revolution war nicht das Resultat eines Zufalls oder wurde durch den Wunsch nach der Erreichung eines weltlichen Ziels erreicht; vielmehr konnten sie bezeugen und sehen, dass die Gefühle der Liebe des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> beispiellos waren.

Sogar die bittersten und grausamsten Feinde des Islam waren gezwungen, diese Tatsache zu akzeptieren. Sie waren Zeugen der Wahrheit, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> auf ihre Taten voller Brutalität, Hass und hinterhältigen

Angriffen mit nichts als Vergebung, Gnade und Barmherzigkeit reagierte. Sie waren Zeugen der Wahrheit, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> mit Frieden und Vergebung antwortete, als er den Sieg über seine eingeschworenen Feinde errang. Und dies, obwohl die Feinde in ihren Bemühungen nichts unversucht gelassen hatten, um die Religion zu vernichten. Er sagte: „Ich hege keine persönliche Feindschaft gegenüber euch. Ich wünsche keinerlei Rache für die Grausamkeiten und Verfolgungen, denen ihr uns ausgesetzt habt. Solange ihr garantiert, dass ihr friedvoll leben werdet, steht es euch frei, in Medina zu bleiben. Ihr werdet nicht aufgrund eurer religiösen Andersartigkeit oder Überzeugungen grausam oder ungerecht behandelt.“

Als die unzähligen Feinde des Islam dieses unvergleichliche Beispiel des Wohlwollens beobachteten, hatten sie keine andere Option, als dies anzuerkennen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Bei dem Anblick dieses Verhaltens des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagte instinktiv ein Gegner des Islam, Iqrama, der gewaltige Grausamkeiten gegen Muslime verübt hatte, dass nur ein Mensch, der wahrhaftig von Gott sei und dessen Liebe zur Menschheit unvergleichlich sei, auf solch barmherzige Weise handeln könne. Als diese Feinde des Islam das Beispiel des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sahen, mussten sie wiederholend und offen verkünden, dass das ihm offenbarte Gesetz fraglos wahrhaftig sei, dass der Titel „Barmherzigkeit für die gesamte Menschheit“, der ihm durch den Koran verliehen wurde, voll und ganz gerechtfertigt war.

Sie mussten anerkennen, dass aus jedem Organ, jeder Pore und jeder Faser seines Körpers eine Quelle der Gnade und Barmherzigkeit für die Menschheit sprudelte. Sie bejahten öffentlich, dass jede Handlung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> ein Beispiel für die höchsten Maßstäbe der Gnade war und belegten damit die Wahrhaftigkeit von Gottes Wort. Im Lichte dieser barmherzigen Lehren könnte eine Frage oder ein Vorwurf entstehen, tatsächlich wird dieser regelmäßig von einigen Nicht-Muslimen erhoben. Der Vorwurf ist, dass wenn der Islam den Muslimen lehrt, anderen Liebe und Sympathie entgegenzubringen und wenn der Heilige Prophet<sup>saw</sup> wirklich eine „Barmherzigkeit für die gesamte Menschheit“ war, warum wurden dann religiöse Krie-



لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَسُوْلُهُ

There is none worthy of worship except Allah  
Muhammad is the messenger of Allah



# The Conference of World Religions



11 February 2014  
Guildhall, London

The Ahmadiyya Muslim Community



ge ausgetragen? Um diese Frage zu verstehen, muss man mit der wahren Frühgeschichte des Islam vertraut sein und zwei wichtige Punkte im Kopf behalten.

Zuvorderst beweist die Geschichte die Tatsache, die auch unvoreingenommene nicht-muslimische Orientalisten anerkennen, dass in den frühen Jahren, nachdem der Heilige Prophet<sup>saw</sup> verkündete, ein Prophet zu sein, er und seine Anhänger zur Zielscheibe von barbarischster und grausamster Verfolgung in Mekka wurden. Und dies durch diejenigen, die nicht religiös oder Götzendiener waren. Tatsächlich verloren viele Gefährten des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, darunter Männer, Frauen und Kinder, ihr Leben. Um nur ein Beispiel für die Brutalität der Feindschaft zu nennen: Es gab Fälle von muslimischen Frauen, deren Beine an verschiedenen Kamelen gefesselt wurden, um die Kamele in entgegengesetzte Richtungen zu treiben, wodurch die Körper der muslimischen Frauen buchstäblich in zwei Stücke gerissen und zerteilt wurden.

In der Tat ist die Liste der Gräueltaten sehr lang. Daher werde ich an dieser Stelle nicht in der Lage sein, alle von ihnen zu erwähnen. Doch trotz der Erduldung einer solch inhumanen und barbarischen Grausamkeit verlangten die Muslime nicht nach Rache, weder offen noch im Geheimen. Vielmehr wanderten der Heilige Prophet<sup>t<sup>saw</sup></sup> und die meisten seiner Gefährten nach Jahren der anhaltenden und erbitterten Verfolgung von Mekka aus. Einige Muslime gingen in die Stadt Medina, während einige in andere Orte auswanderten. In Medina, wohin der Heilige Prophet<sup>saw</sup> einwanderte, hatte eine große Zahl von Menschen den Islam angenommen. Allerdings konnten die Ungläubigen von Mekka nicht ertragen, dass die Muslime nun friedlich lebten und sich gut eingelebt hatten.

Infolgedessen griffen sie nur 18 Monate nach der Auswanderung die Muslime von Medina mit einer Armee von 1000 best-ausgerüsteten Soldaten an. Dem gegenüber bestand die muslimische Armee aus 300 Leuten, die über fast keine Waffen verfügte, lediglich eine Handvoll Schwertern und Bögen. Wenn man sich die jeweilige Beschaffenheit der beiden Armeen anschaut,

dann gibt es keinen Zweifel daran, dass es die beste Option für die Muslime gewesen wären, wenn sie sich zurückgezogen hätten und sich selbst gerettet hätten, anstatt ihnen die Stirn zu bieten und sich zu verteidigen. Schließlich erhielt der Heilige Prophet<sup>saw</sup> zu dieser Zeit die Erlaubnis, sich zu wehren. Dies ist in der 22. Sura, Verse 40-41 des Koran erwähnt, wo Allah sagt:

*„Erlaubnis (sich zu verteidigen) ist denen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen Unrecht geschah – und Allah hat fürwahr die Macht, ihnen zu helfen –, jenen, die schuldlos aus ihren Häusern vertrieben wurden, nur weil sie sprachen: „Unser Herr ist Allah.“ Und würde Allah nicht die einen Menschen durch die anderen im Zaum halten, so wären gewiss Klöster und Kirchen und Synagogen und Moscheen niedergerissen worden, worin der Name Allahs oft genannt wird. Allah wird sicherlich dem beistehen, der Ihm beisteht. Allah ist fürwahr allmächtig, gewaltig.“*

Aus diesen Versen wird deutlich, dass diejenigen, die gnadenlos zur Zielscheibe wurden, die Erlaubnis zum Kampf erhielten, um nicht nur sich selbst zu verteidigen, sondern alle Religionen zu schützen. Und der zweite Grund für die Erlaubnis zum Kampf war, dass wenn die Unterdrücker nicht mit Gewalt zurückgedrängt worden wären, dann hätten die Feinde der Religion weder Christen in Frieden leben lassen noch Juden, noch Muslime, noch die Menschen jeder anderen Religion. Die Wahrheit war, dass die Feinde des Islam alle friedliebenden Menschen zu vernichten wünschten und die Welt für ihre egoistischen Interessen in Unfrieden und Unordnung hüllten.

Vor diesem Hintergrund sagte Allah zu den Muslimen, dass sie sich nicht fürchten sollen und dass die mächtige mekkanische Armee bezwungen werden wird, da Allahs Hilfe mit den Muslimen sei. Die Geschichte bestätigt die Tatsache, dass die wenigen und vollkommen schlecht ausgerüsteten Muslime mit Gottes Hilfe dazu fähig waren, ihre Gegner, die den Frieden in der Welt zu zerstören versuchten, zu bezwingen. Während dies auf der einen Seite ein Sieg für den Islam war, war es ebenso ein zeitloser Triumph für jeden Menschen, der den Wunsch nach Frieden in der Welt verspürt. Es war ein Sieg für jede Person, die das Verlangen nach der Wahrung von menschlichen Werten hat, und es war ein Sieg für alle Menschen, die davon überzeugt

**DIESE KRIEGE, DIE ZUR  
EXPANDIERUNG VON  
KÖNIGREICHEN UND ZUR  
MEHRUNG VON MACHT  
GEFÜHRT WURDEN, STANDEN  
IN KEINERLEI EINKLANG  
MIT DEM, WAS DER HEILIGE  
KORAN LEHRT.**

sind, dass die Religion eine treibende Kraft des Guten und zur Schaffung von Frieden in der Welt ist.

Zu Lebzeiten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> und während der jeweiligen Epochen seiner vier Kalifen (die rechtgeleiteten Nachfolger), zeigt uns die Geschichte, dass die Kriege der Muslime ausschließlich zur Beendigung von Grausamkeit und zur Etablierung von Frieden in der Welt ausgetragen wurden. Sie wurden niemals als Mittel zur Anwendung von Grausamkeit, Ungerechtigkeit und Terrorismus ausgefochten. Als die Ära der rechtgeleiteten Kalifen zum Ende kam, trat eine Art Monarchie an ihre Stelle. Bedauerlicherweise wurden die Kriege danach mehrheitlich aus politischen und weltlichen Gründen ausgetragen. Diese Kriege, die zur Expandierung von Königreichen und zur Mehrung von Macht geführt wurden, standen in keinerlei Einklang mit dem, was der Heilige Koran lehrt.

In ähnlicher Weise können die Handlungen von aktuellen muslimischen Regierungen oder oppositionellen Rebellengruppen in keinsten Weise als Repräsentation des Islam angesehen werden. Ich sage ohne zu zögern, dass die Handlungen gewisser muslimischer Extremisten von heute, die sie im Namen des Islam begehen, nur dazu dienen, den Islam und die Religion an sich zu diffamieren. Wenn Menschen einer solchen religiösen Ideologie folgen, dann ist ziemlich klar, dass Religion und Gott keine positive Rolle zur Etablierung von Frieden in der Welt spielen können. In der Tat müssten wir uns dann eingestehen, dass Menschen, die sagen, dass die Religion eine Ursache für die Verbreitung von Unordnung auf der Welt gewesen ist, bestätigt werden würden.

Indes steigt der Glaube an meine Religion, wenn ich die Prophezeiungen und die Rechtleitung des Heiligen Korans und des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> hinsichtlich der Endzeit lese. Der Koran sowie der Heilige Prophet<sup>saw</sup> prophezeiten, dass eine Zeit kommen würde, wenn Muslime die wahren Lehren des Islam vergessen und den Koran nicht mehr befolgen würden. Zudem prophezeiten sie, dass diese Muslime, die sich selbst als religiöse Gelehrte und Führer bezeichnen würden, in Wahrheit die Quelle von Unfrieden, Verderbnis und



Unordnung sein würden. Dies ist exakt das, was wir heute erleben. Wie ich bereits sagte, wenn ich all dies beobachte, dann mindert es nicht meinen Glauben, sondern mehrt diesen.

Weder frustriert es mich noch verliere ich meine Hoffnung, denn während der Koran und der Heilige Prophet<sup>saw</sup> diesen miserablen Zustand der heutigen Welt prophezeiten, gaben sie auch die frohe Kunde, dass zur Wiederbelebung des wahren Islam eine Person aus der Mitte der Muslime geschickt werden würde, der der Verheißene Messias und Imam Mahdi (der Rechtgeleitete) sein würde. Er würde gesandt werden, um allen religiösen Kriegen ein Ende zu setzen und auf jeder gesellschaftlichen Ebene alle Arten von Grausamkeit in Frieden und Harmonie zu verwandeln. Er würde unermüdlich zur Erfüllung dieser noblen Ziele arbeiten und den Geist des Islam unter seinen Anhängern erwecken. Dieser wahre Geist wurde im folgenden Vers des Koran herausgestellt, wo es heißt:

*„O die ihr glaubt! Seid standhaft in Allahs Sache, bezeugend in Gerechtigkeit! Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht verleiten, anders denn gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist näher der Gottesfurcht. Und fürchtet Allah; wahrlich, Allah ist kundig eures Tuns.“ (5:9)*

Folglich stellt dieser Vers die Notwendigkeit, immer fair und gerecht zu handeln, heraus. Der benötigte Maßstab der Gerechtigkeit ist, dass auch wenn man gegen sich selbst aussagen muss, gegen seine Eltern oder seine Liebsten, man dies ohne zu zögern tun sollte (vgl. Sura 4, Vers 36), da eine derartige Gerechtigkeit ein Garant für die Schaffung von Frieden ist. Das ist der Maßstab, den Allah der Allmächtige im Koran gelehrt hat; aber die Frage lautet: Kann ein solcher Maßstab überhaupt jemals erreicht werden? Wie ich zuvor erwähnte, prophezeiten der Koran und der Heilige Prophet<sup>saw</sup> diese Zeit, in der Unordnung, Chaos und Verderbtheit die Welt heimsuchen würden, und nun können wir mit unseren eigenen Augen sehen, in welcher Weise sich dies bis zum letzten Buchstaben erfüllt hat.

Tatsächlich ist es ein großartiger Beweis, dass das wahrhaftige Wort Gottes sich deutlich manifestiert hat. In gleicher Weise, zusammen mit der Wiederbelebung des Glauben, die durch den Verheißenen Messias und Mahdi auftreten wird, wird dieser perfekte Maßstab von Gerechtigkeit auch in der Welt etabliert werden, wobei die Feindschaft einer Nation sich nicht als Hindernis für die Etablierung von Gerechtigkeit erweisen wird.

Wir Ahmadi-Muslime sind nicht nur erfreut darüber, dass wir an die Prophezeiungen glauben, sondern auch darüber, dass wir fest davon überzeugt sind, dass die Person, die von Gott dem Allmächtigen entsandt werden sollte, in der Person des Gründers unserer Gemeinschaft, in der Person von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> von Qadian, erschienen ist. Zudem glauben wir, dass die Aufgabe der Wiederbelebung des Islam, die durch den Verheißenen Messias<sup>as</sup> begonnen wurde, sich bis heute durch die Institution des Kalifats, also das System der spirituellen Nachfolge, fortsetzt. Die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias<sup>as</sup> wurde durch Gottes Beistand, Hilfe und unzähligen göttlichen Zeichen zu seinen Gunsten bestätigt.

Eines der Zeichen war eine Zunahme an Erdbeben und anderen Naturkatastrophen, weil die Menschheit ihren Schöpfer vergessen hat und in der Welt Unordnung und Unfrieden weit verbreitet sind. Die Geschichte bestätigt, dass im letzten Jahrhundert mehr Naturkatastrophen auftraten als in den vergangenen Jahrhunderten. Ein anderes Zeichen war eine Prophezeiung des Verheißenen Messias<sup>as</sup> bezüglich des Niedergangs des Zaren von Russland. Es wurde prophezeit, dass der Zar wegen seiner Grausamkeit seines Titels und seiner Herrschaft beraubt werden würde. Wie die Geschichte zeigt, ging auch dies in Erfüllung. Eine dritte Prophezeiung handelte von den Weltkriegen. Wir wurden Zeugen von zwei Weltkriegen. Wenn wir unsere Wege nicht korrigieren und unseren Schöpfer nicht erkennen, dann werden wir weitere solcher Kriege und ihre schrecklichen Konsequenzen erleben. All diese Prophezeiungen beweisen, dass er ein Warner war, der von Gott gesandt wurde, um die Menschen zu reformieren und sie zum richtigen Pfad zu leiten.

Ferner ist es recht offensichtlich, dass ohne die Hilfe Gottes kein Mann mit einem derartigen Anspruch aus einem kleinen und entlegenen Dorf in Indien Bekanntheit in der ganzen Welt hätte erlangen können. Und nach seinem Ableben hätte er ohne die Hilfe Gottes keine florierende Gemeinschaft hinterlassen können. Eine Gemeinschaft, die durch ihre feste Bindung an die Institution des Kalifats ihre Mission in der Welt fortsetzte. Eine Mission, die darin bestand, eine Beziehung zwischen der Menschheit und Gott dem Allmächtigen herzustellen und die Rechte gegenüber der Menschheit unter der Wahrung höchster Maßstäbe der Gerechtigkeit zu erfüllen. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hat sehr begrenzte Ressourcen und daher hätte die Botschaft ohne die Hilfe Gottes nicht bis an die Enden der Welt verbreitet werden können. Während dies alles auf der einen Seite die Existenz Gottes beweist, zeigt es auf der anderen Seite, dass die Ahmadiyya Muslim Jamaat mit göttlicher Hilfe und Unterstützung gesegnet wurde. Heute sind es die Mitglieder der Ahmadiyya Gemeinschaft, die in den Bemühungen zur Hilfe anderer großartige finanzielle Opfer erbringen, ja sogar ihr Leben für die Schaffung und Erhaltung des Friedens in der Welt opfern. In einigen Ländern wird die Gemeinschaft sehr stark verfolgt und gegen uns werden die schrecklichsten Grausamkeiten verübt. Doch wir reagieren darauf nicht auf eine Weise, durch die der Frieden der Gesellschaft gefährdet werden könnte.

Daran besteht kein Zweifel, weil wir nach den göttlichen Lehren des Heiligen Koran handeln, die durch den Begründer unserer Gemeinschaft in perfekter Weise skizziert und erläutert wurden. Und daher bete ich, dass die Welt die Erfordernisse unserer Zeit versteht. Ich hoffe und bete, dass wir, die wir die Vertreter unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Religionen sind und zusammengekommen sind, um diese liebevollen Lehren praktisch zu demonstrieren, nach der Verehrung des einzigen Gottes streben, indem wir Seiner Schöpfung mit Gerechtigkeit und in Erfüllung ihrer Rechte begegnen. Gewiss sind es die ursprünglichen Lehren aller Religionen. Wir sollten all unsere Ressourcen und Fähigkeiten nutzen, um eine bessere Gesellschaft zu fördern, um der Schöpfung Gottes zu helfen und Liebe, Zuneigung und Frieden auf jeder Ebene zu verbreiten.

Der dringliche und kritische Bedarf der heutigen Welt ist, Frieden und den Glauben an Gott herzustellen. Wenn die Welt dies tatsächlich verstehen würde, dann würden alle Staaten, ob groß oder klein, nicht Millionen und Billionen von Dollar für ihre Verteidigung ausgeben, indem sie ihre militärische Kapazitäten erhöhen. Vielmehr würden sie ihr Vermögen für die Versorgung von Hungernden, für die Bereitstellung allgemeiner Bildung und die Verbesserung des Lebensstandards in den Entwicklungsländern einsetzen.

Wenn wir die heutige Welt auf gerechte Weise beurteilen, dann müssen wir akzeptieren, dass sogar die Ökonomien der Entwicklungsländer unsicher und instabil geworden sind. Die Kaufkraft der Bevölkerung hat gewaltig abgenommen. Auch hier in der westlichen und entwickelten Welt sieht man Interviews im Fernsehen, in denen berichtet wird, dass in der Vergangenheit Familien dazu in der Lage waren, regelmäßig auswärts essen zu gehen, während sie heute sogar dazu gezwungen sind, gelegentlich hungrig schlafen zu gehen. Es ist schlichtweg nicht möglich für sie, so sorglos zu essen und bequem zu leben wie zuvor, und der Grund dafür ist, dass die Länder ihre Verteidigungs- und Militäretats dem Etat für die soziale Fürsorge vorziehen. Es gibt einen größeren Wunsch nach der Aussendung von Truppen in meilenweit entfernte fremde Länder und der Lieferung von Waffen, statt nach der Linderung der Probleme vor der eigenen Haustür und der Lösung der Probleme der eigenen Bevölkerung.

Dementsprechend wird Unordnung nicht durch Religion verbreitet, sondern eigentlich findet sie Verbreitung als Resultat der politischen Spiele und Ambitionen und dadurch, dass Menschen und Nationen versuchen, ihre Überlegenheit über andere zu erzielen. Somit ist es der dringliche Bedarf der Zeit, dass alle Menschen und Nationen all dem Beachtung schenken; andererseits steht die Welt vor einer unvorstellbaren Zerstörung. Einiges von der Zerstörung, die wir in der Welt sehen, ist selbstgemacht, während einige sich durch die schrecklichen Folgen von Naturkatastrophen ereignen.

**DER DRINGLICHE UND  
KRITISCHE BEDARF DER  
HEUTIGEN WELT IST, FRIEDEN  
UND DEN GLAUBEN AN GOTT  
HERZUSTELLEN.**

**UM UNS ALSO SELBST  
ZU SCHÜTZEN UND DIE  
MENSCHHEIT ZU RETTEN  
IST ES NOTWENDIG, SICH  
GOTT DEM ALLMÄCHTIGEN  
ZUZUWENDEN.**

Um uns also selbst zu schützen und die Menschheit zu retten ist es notwendig, sich Gott dem Allmächtigen zuzuwenden und auf den lebendigen Gott zu vertrauen, der weder den Propheten Moses<sup>as</sup> und seine Gefolgschaft noch den Propheten Jesus<sup>as</sup> und seine Jünger im Stich ließ. Noch wurde den wahren Muslimen die Erlangung der Segnungen Gottes und die Erhöhung ihrer Gebete verweigert.

Dies sind nicht alte Geschichten oder Mythen der Vergangenheit, sondern Gott ist in Wahrheit ein ewig existierender Gott, der auch heute noch lebendig ist. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> hat uns gelehrt, dass Gott weiterhin zu Seinen rechtschaffenen Menschen spricht und sie Seine wahren Zeichen sehen lässt. Daher ist es unsere Pflicht, dass wir diesen Worten des Reformers unserer Zeit Aufmerksamkeit schenken und Gott im wahrsten Sinne erkennen. Wir sind Zeugen davon, dass Gott Seine Zeichen durch den Verheißenen Messias<sup>as</sup> gezeigt hat und dies auch heute noch tut.

Abschließend beliebt es mir zu sagen, dass wir die Schuld für unsere Fehler nicht auf Gott oder unseren Religionen abwälzen sollten, sondern in den Spiegel schauen sollten, um unsere eigenen Schwächen festzustellen.

Mit diesen Worten möchte ich mich noch einmal bei allen Gästen dafür bedanken, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um hierher zu kommen und dem zuzuhören, was ich Ihnen heute zu sagen hatte. Ich danke Ihnen vielmals.“

## Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die AMJ eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der AMJ. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reform und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus<sup>as</sup> repräsentiert. Die AMJ ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Dezidiert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifatul Masih, d.h. Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



**Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>**, der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam

*This is the german translation of the Keynote Address delivered by Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>, Khalifat-ul-Masih V., Head of the Worldwide Ahmadiyya Muslim Community at the Historic Conference of World Religions on 11th February 2014. The conference was organised by the Ahmadiyya Muslim Community in the UK, as part of its centenary celebrations, at the famous Guildhall in the City of London.*

Aus dem Englischen von Tahir Chaudhry, Layout von Qamar Mahmood

**Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:**

Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR

Genfer Straße 11

D-60437 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 50 68 86 00

Telefax: +49 69 50 68 86 66

E-Mail: [kontakt@ahmadiyya.de](mailto:kontakt@ahmadiyya.de)

Web: [www.ahmadiyya.de](http://www.ahmadiyya.de)